



Ein Teenie erklärt die Welt

PHILIPP RIEDERLE HAT SICH MIT SEINEN ERST 17 JAHREN IM INTERNET SCHON EINEN GROSSEN NAMEN GEMACHT. HIER BETREIBT ER UNTER SEINER FIRMA PHIPZ MEDIA DEN VIDEO-PODCAST «MEIN IPHONE UND ICH» UND BRINGT SELBST GESTANDENEN GESCHÄFTSLEUTEN DIE KOMPLIZIERTESTEN ANWENDUNGEN AUF ÄUSSERST UNTERHALTSAME WEISE NAHE. IM GESPRÄCH HAT UNS DER SCHÜLER MEHR ÜBER SEINE «NEBENTÄTIGKEIT» VERRATEN:

Hand Crafted /
Natural Rubbed
Stain

Baltic Birch
Bentwood

Monoblock
Design



ECR
4 KIDS

6"
15,24 cm

8"
20,32 cm

10"
25,4 cm

12"
30,48 cm

14"
35,56 cm

16"
40,64 cm

18"
45,72 cm

Wie wollen wir es mit der Ansprache handhaben?

Philipp Riederle: Ich bin erst 17 Jahre alt. Und demzufolge werde ich natürlich am liebsten mit «Du» angesprochen.

Wie kommt ein Teenager auf die Idee, einen Video-Podcast über das eigene iPhone ins Leben zu rufen?

Philipp Riederle: Die grundsätzliche Idee stammt aus dem eigenen Notstand. In 2008 wollte ich mich informieren, bevor ich mir selbst ein iPhone zulegte. Damals musste man es noch aus Amerika importieren. Glücklicherweise hatte mir meine Oma, die gerade in den Staaten war, eins mitgebracht. Mein Wissen über das iPhone habe ich mir aus englischsprachigen Internetseiten angeeignet. Schon als Kind war ich begeistert von der Video- und Computerwelt, kreierte meine eigene Homepage. Später habe ich die beiden Interessen einfach zusammen gelegt und diesen Video-Podcast – eine Art Fernsehsendung im Internet – ins Leben gerufen.

Und dieser ist mehr als erfolgreich ...

Philipp Riederle: Ich war der erste Deutschsprachige mit diesem Konzept und hatte bei der ersten Ausgabe 500 Abrufe. Mit 15 Jahren habe ich dann meine eigene Firma gegründet, die sich über Werbeflächen finanziert. Heute sind es über 50 000 Zuschauer pro Woche, was ich mir immer noch kaum erklären kann. Natürlich muss ich meinen Podcast und alle anderen Publikationen, die öffentlich verbreitet werden, ständig pflegen. ▶



Philipp Riederle «live» auf der Spielwarenmesse: am 4. Februar um 14 Uhr im Rahmen des Toy Business Forum. Thema: «24 Stunden online? – Das Kommunikationsverhalten eines Digital Natives».



Carrera®
DIGITAL 143
WE HAVE THE CHAMPIONS

► **Auf welchen Plattformen trifft man Dich im Internet sonst noch an und wie wichtig ist dabei die Internationalität?**

Philipp Riederle: Zu meinem Projekt «Mein iPhone und ich» ist in 2010 «Mein iPad und ich» hinzugekommen. Zudem blogge ich und bin mit Gastbeiträgen in anderen Blogs vertreten. Neben Twitter nutze ich auch Facebook, allerdings mit zwei getrennten Accounts – einen öffentlichen und einen privaten. Die Aktivitäten sind deutschlandweit ausgelegt, weil ich die Menschen authentisch in meiner Muttersprache erreichen möchte. Auf internationaler Ebene bin ich als Key Note-Speaker tätig, nehme als Experte an Podiumsdiskussionen teil und bin für Firmen als Berater tätig.

Hand aufs Herz: Wie viel Zeit bleibt für die Schule übrig?

Philipp Riederle: Erst kürzlich stand in einem Pressebericht ironischerweise, dass ich wohl mehr Zeit im Flugzeug als in der Schule verbringe. Ich war schon immer ein guter Schüler und sowohl meine Eltern als auch das Lehrerkollegium stehen komplett hinter mir. Ich versuche Schule und Geschäftsleben strikt zu trennen – führe sozusagen ein Doppelleben.

Warum kommt Deine Generation nicht mehr ohne soziale Netzwerke aus?

Philipp Riederle: Die sozialen Netzwerke bieten eine neue Art der Kommunikation. Wir kommunizieren nicht mehr 1:1, sondern 1:n, was bedeutet, dass wir mit der ganzen Welt gleichzeitig in Verbindung treten können. Früher war das nur

den Rundfunkanstalten vorbehalten. Als Blog-Autor stehe ich natürlich intensiv mit anderen in Kontakt und lese auch internationale Blogs zu verschiedenen Themen wie z.B. iPhone, Apple und Technologien allgemein. Ich interessiere mich aber auch für Blogs, die in Richtung Medienkritik und Weltgeschehen gehen.

Inwiefern kann Social Media Deiner Meinung nach die Welt verändern?

Philipp Riederle: Social Media hat die Welt zum großen Teil schon verändert. Wenn ich momentan auf die Bühne gehe, lautet mein Fazit: Social Media bringt nicht nur Veränderungen mit sich, sondern ermöglicht auch ein großes Mitspracherecht. Dadurch werden die sozialen Netzwerke unsere Gesellschaft, Politik und Kultur komplett auf den Kopf stellen. In 100 Jahren wird man genau auf diese Zeit zurückblicken – und die Menschen werden darüber lachen, was wir heute Demokratie nennen. Man muss nur einmal einen Blick auf die Schwellenländer werfen, wo gerade überall der Umbruch stattfindet. Dieser wurde durchs Internet ausgelöst.

Wird es Deinen Podcast auch noch in fünf Jahren geben, wenn die Arbeitswelt ruft?

Philipp Riederle: Das tolle daran ist, dass ich schon in meiner eigenen Firma arbeite und mir aussuchen kann, ob ich dann noch Lust habe, zu podcasten oder nicht. In 2013 werde ich erst einmal mein Abitur machen. Vom heutigen Standpunkt würde ich sagen: Es geht auf jeden Fall weiter!

Veranschaulicht in
seinem Video-Podcast
regelmäßig die Funkti-
onen rund ums iPhone:
Philipp Riederle.

